

alarm orchestra

(Japan/Großbritannien/DDR/
BRD/USA)

Toshinori Kondo

(tp)

Alan Tomlinson

(tb)

Johannes Bauer

(tb)

Peter Brötzmann

(saxes)

Larry Stabbins

(saxes)

David S. Ware

(saxes)

Curtis Clark

(p)

William Parker

(b)

Peter Kowald

(b)

Beaver Harris

(dr)

Leon Moko

Ansage:

Günter Sonnenberg

Arbeitsgruppe „Jazz in der Kammer“: Ralf Dietrich, Regine Groschopp, Angela Gützkow, Martin Linzer, Joachim Maaß, Günter Neuwald, Klaus Rex, Eva Schütz, Günter Sonnenberg

alarm orchestra

Aus fünf Ländern kommen die zehn Musiker des von Peter Brötzmann für eine Reihe von Konzerten zusammengestellten „alarm orchestra“, zwischen denen es mancherlei Querverbindungen gibt und denen allen gemeinsam ist, daß sie im weitesten Sinn vom Freejazz der sechziger Jahre herkommen, einer improvisierenden Spielweise verpflichtet sind.

Der japanische Trompeter Toshinori Kondo ist seit Jahren fest in der westeuropäischen Freejazz-Szene integriert. Der englische Posaunist Alan Tomlinson ist durch vielfältige Aktivitäten bekannt, im Vorjahr spielte er mit den Bauer-Brothers auch in der DDR. Johannes Bauer, in der DDR gegenwärtig im Doppelmoppel-Quartett, im Manfred Schulze Bläserquintett und Gruppen um Ulrich Gumpert zu hören, spielt ebenfalls nicht das erstemal mit Peter Brötzmann zusammen (wir erinnern an das Quartett Peter Brötzmann, Johannes Bauer, Keith Tippett, Willi Kellers). Larry Stabbins, Saxophonist aus England, u. a. Mitglied von Trevor Watts Moire Music, ist ebenfalls schon in der DDR zu hören gewesen. Der amerikanische Saxophonist David S. Ware ist vor allem bekannt durch Gruppen um Andrew Cyrille; der amerikanische Pianist Curtis Clark durch Gruppen um David Murray; der Bassist William Par-

ker durch seine Mitwirkung an Cecil Taylors Projekt Music from Two Continents. Peter Kowald, mit Peter Brötzmann seit vielen Jahren Zentrum der Wuppertaler Freejazz-Szene, einer der kreativsten Bassisten der zeitgenössischen Szene, ist durch zahlreiche Aktivitäten vom Solo-Spiel bis zur Mitwirkung in Großformationen und special projects (auch in der DDR) bekannt. Der amerikanische Schlagzeuger Beaver Harris ist gegenwärtig auch im Trio mit David S. Ware und Kowald zu hören.

Peter Brötzmann, spiritus rector des „alarm orchestra“, schon eine Vater-Figur des europäischen Freejazz und noch voll berstender Intensität und Explosivität als Saxophonist, voller Ideen als Initiator ständig neuer Projekte, betrat die „Kammer“ erstmals im Konzert Nr. 71 (1974 – Brötzmann, van Hove, Bennink), Anfang April gastierte er in der DDR im Trio mit Johannes Bauer und Tony Oxley.

Wir danken Peter Brötzmann und seinen Freunden, die das Gastspiel in der „Kammer“ möglich gemacht haben und wünschen unseren Jazz-Freunden einen anregenden und vergnüglichen Abend. Es lebe der gute alte Freejazz!

JAZZ in der Kammer

Nr. 136

Unser Repertoire in den Kammerspielen

Ernst Toller
HOPPLA, WIR LEBEN!
Regie: Ulrich Engelmann

Henrik Ibsen
GESPENSTER
Regie: Thomas Langhoff

Christoph Hein
DIE WAHRE GESCHICHTE DES AH Q
Regie: Alexander Lang

Dario Fo
ZUFÄLLIGER TOD EINES ANARCHISTEN
Regie: Dieter Mann

Tadeusz Rózewicz
WEISSE EHE
Regie: Rolf Winkelgrund

Federico Garcia Lorca
YERMA
Regie: Klaus Erforth

Alexander Gelman
ZWEI AUF EINER BANK
Regie: Reinhard Hellmann a. G.

DT-Pantomime-Ensemble:
BLAUBART
Regie: Burkhard Seidemann

HOLLENFAHRT DES DOKTOR FAUST
Regie: Burkhard Seidemann

WER HAT ANGST
VOR'M SCHWARZEN MANN
Ein pantomimisch-musikalisches Programm

VERRÜCKTWARTS
Grotesken zur Nacht
Regie: Peter Baumgart

Preis 0,30 Mark

„Jazz in der Kammer“ Nr. 137 findet am
20. Mai in den Kammerspielen des Deut-
schen Theaters statt.

Der Vorverkauf hat begonnen!

Unser Repertoire in den Kammerspielen:
Oscar Wilde
BUNBURY
oder **DIE WICHTIGKEIT ERNST ZU SEIN**
Regie: Klaus Piontek

Deutsches Theater / Kammerspiele
Intendant Dieter Mann